

09 / 2006

Untersuchung der  
soziodemographischen und  
baulichen Strukturen

# LEBEN AN DER WESTTANGENTE

- Mensch und Gesellschaft
- Raum und Umwelt
- Wirtschaft und Arbeit



# INHALT

	Zusammenfassung	3
<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	5
1.1	Ausgangslage	5
1.2	Die Geschichte der Westtangente	5
<b>2</b>	<b>Die Westtangente im Vergleich zur Stadt Zürich</b>	6
2.1	Soziodemographische Strukturen	6
2.2	Gebäude und Wohnungen	12
<b>3</b>	<b>Die zehn Abschnitte der Westtangente im Überblick</b>	14
3.1	Einhausung Schwamendingen	14
3.2	Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	16
3.3	Bucheggstrasse	18
3.4	Rosengartenstrasse	20
3.5	Hohlstrasse und Hardbrücke	22
3.6	Hard- und Bullingerstrasse	24
3.7	Sihlfeldstrasse	26
3.8	Weststrasse	28
3.9	Manesse- und Schimmelstrasse	30
3.10	Seebahnstrasse	32
<b>4</b>	<b>Anhang</b>	34
4.1	Glossar	34
4.2	Quellen	34
4.3	Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten	35

Herausgeber, Redaktion und Administration  
Stadt Zürich  
Präsidialdepartement  
Statistik Stadt Zürich

Autor  
Simon Villiger

Bezugsquelle  
Statistik Stadt Zürich  
Napfgasse 6, 8001 Zürich  
Telefon 044 250 48 00  
Telefax 044 250 48 29

E-Mail  
statistik@asz.stzh.ch

Internet  
www.statistik-stadt-zuerich.info

Auskunft  
Simon Villiger  
Telefon 044 250 48 24

Preis  
Einzelausgabe Fr. 10.–  
Artikel-Nr. 101301  
Jahresabonnement Fr. 45.–  
Artikel-Nr. 101300

Reihe  
Analysen

Copyright  
Statistik Stadt Zürich,  
Zürich 2006  
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Quellenangabe gestattet  
26.4.2006/V

Committed to Excellence  
nach EFQM

## Zeichenerklärung

Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).

Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.

Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Publikation beleuchtet einerseits die Entwicklung der Westtangente aus verkehrspolitischer Sicht und zeigt andererseits die soziodemographischen Strukturen und Wohnverhältnisse der Anwohnerinnen und Anwohner für das Jahr 2005 anhand von zehn Teilgebieten.

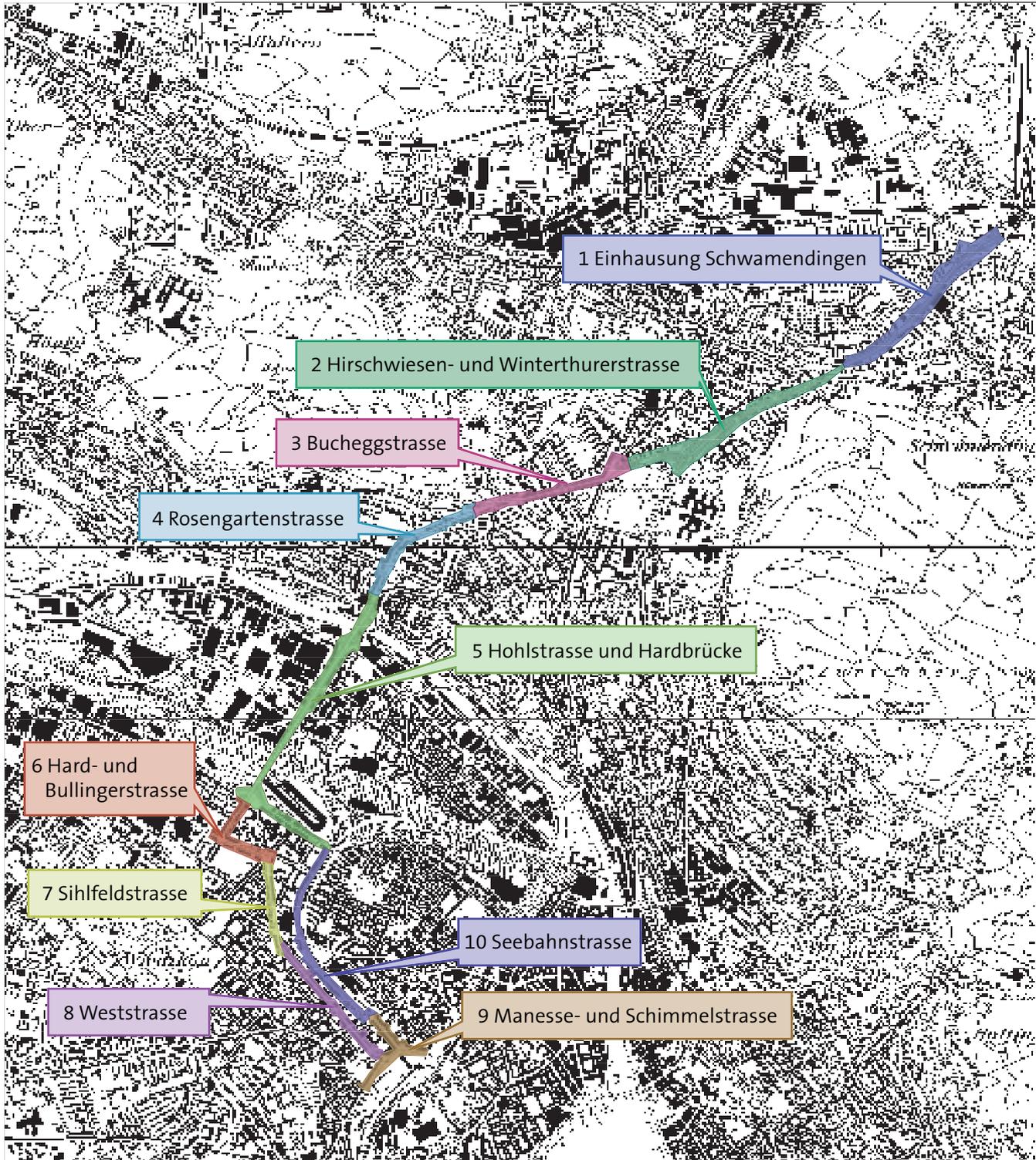
Die Bevölkerung entlang der Westtangente stellt keine homogene Gruppe dar. Zwischen den zehn untersuchten Abschnitten, die anhand der Strassenzüge gebildet wurden, sind für fast alle untersuchten Merkmale teilweise massive Unterschiede festzustellen.

Obwohl viel befahrene Strassen den Bedürfnissen von Kindern diametral gegenüber stehen, ist es keineswegs so, dass entlang der Westtangente weniger Familien mit Kindern leben. Mehr als 44 Pro-

zent der Menschen wohnen im Familienverband mit Kindern. Dies entspricht einem Plus von rund sieben Prozentpunkten gegenüber der Gesamtstadt. Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer an der jetzigen Adresse ist bei den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern mit 9 Jahren nur geringfügig tiefer als in der restlichen Stadt (10,6 Jahre), bei den ausländischen Personen liegt sie mit 5,5 Jahren sogar etwas über dem Wert für die Vergleichsgruppe (5,2 Jahre). Ein prägendes Merkmal der Bevölkerung an der Westtangente ist die Staatsangehörigkeit. Rund die Hälfte der Personen haben eine ausländische Nationalität, gegenüber knapp einem Drittel in der Stadt Zürich. Am häufigsten sind dabei nicht wie in der Gesamtstadt die Personen aus Deutschland, sondern jene aus Serbien und Montenegro.

Übersichtskarte  
► «Westtangente», 2006

K\_0.1



## 1

## EINLEITUNG

## 1.1

## Ausgangslage

1 Statistik Stadt Zürich: «Rosengartenstrasse» und «Einhausung Schwamendingen». Analyse 1/2006.

2 Fachstelle für Stadtentwicklung: Bevölkerungsbefragung 2005.

Eine kürzlich bei Statistik Stadt Zürich erschienene Publikation hat sich mit zwei Teilgebieten der Westtangente, der Einhausung Schwamendingen und der Rosengartenstrasse, befasst.<sup>1</sup> Besonders der letztgenannte Strassenabschnitt gilt heute vielen als Symbol für die Unvereinbarkeit des Bedürfnisses nach individueller Mobilität und einer hohen Lebensqualität in einem urbanen, familienfreundlichen Umfeld. Eine Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Lebensqualität in der Stadt Zürich<sup>2</sup> hat gezeigt, dass der Verkehr als der wichtigste Problemverursacher gilt (wobei aber 90 Prozent der Befragten grundsätzlich gerne in der Stadt Zürich leben). Besonders ausgeprägt ist diese Einschätzung in den Quartieren Schwamendingen, Wipkingen, Unterstrass und Werd, die in besonderem Masse von der Westtangente betroffen sind. Obwohl die Befragten nicht unbedingt direkt an der Westtangente wohnen, ist der Befund über die Auswirkungen dieser Verkehrsachse auf das Wohnumfeld eindeutig.

Das schwierige Wohnumfeld und die damit verbundenen speziellen soziodemographischen Strukturen der Anwohnerinnen und Anwohner, die sich bezüglich vieler Merkmale vom städtischen Durchschnitt unterscheiden, sind aber nicht nur in den zwei bereits untersuchten Gebieten, sondern an der ganzen Westtangente anzutreffen. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, die soziodemographischen und baulichen Strukturen entlang der gesamten Westtangente darzustellen. Zu diesem Zweck wurde die Strecke von der Einhausung Schwamendingen bis zur Sportanlage Sihlhölzli aufgrund des Strassenverlaufs in zehn Abschnitte eingeteilt, welche mit den entsprechenden Strassennamen bezeichnet sind (die einzige Ausnahme ist das Gebiet Rosengartenstrasse, das auch einen Teil der Bucheggstrasse umfasst). Die untersuchten Gebiete beinhalten in der Regel die erste Häuserzeile entlang der Strasse. Die darin lebenden Personen sind von den Auswirkungen des Verkehrs am unmittelbarsten betroffen.

## 1.2

## Die Geschichte der Westtangente

Das «Konzept Westtangente» geht nicht nur bis in die 1960er Jahre zurück – als im Zuge der Massenedividualisierung der individuelle Verkehr immer mehr Platz für sich zu beanspruchen begann – sondern war bereits in der Zeit des Ersten Weltkriegs in Plänen als Umfahrung der Innenstadt vorgesehen. Zwar gab es in den 20er- und 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts in der Stadt Zürich noch weniger als 8000 Autos, aber die Zeit war geprägt durch einen Modernisierungsglauben. Das Verhältnis zum Individualverkehr war in dieser Zeit noch gänzlich ungetrübt.

Die Rosengartenstrasse führte damals als kleine Quartierstrasse durch Wipkingen. Zu einer Durchgangsrouten wurde sie 1929, als über die Bucheggstrasse eine Verbindung zum Bucheggplatz geschaffen wurde. Schon in dieser Zeit bestand im Stadtrat die Idee, den Verkehr aus Schaffhausen und Winterthur in Richtung des linken Seeufers über die Hardbrücke und die Sihlfeldstrasse um den Stadtkern herum zu leiten. Gleichzeitig sollte so eine flüssige Verbindung zwischen dem Limmattal und dem Glattal hergestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die Breite der Rosengartenstrasse durch den Abbruch mehrerer Häuser auf 20 Meter erweitert. Mit der gleichzeitig stattfindenden zweiten Eingemeindung etablierte sich Zürich endgültig als schweizerische Grossstadt.

Ab Mitte der 1950er-Jahre wurde auf eidgenössischer Ebene mit der Konzeption eines nationalen

Autobahnnetzes begonnen. Diese Planung kam der Stadt Zürich insofern gelegen, als sie hoffte, auf diese Art ihre aufkommenden Verkehrsengpässe mit Hilfe von Bundesgeldern lösen zu können. 1962 genehmigte der Bundesrat das sogenannte «Ypsilon», das die Autobahnen von St. Gallen, Chur und Bern beim Platzspitz zusammenführen sollte. Aufgrund der hohen Kosten und des keimenden Widerstands aus der Bevölkerung wurde das Projekt aber auf Eis gelegt. Stattdessen wurde die Rosengartenstrasse, die ja bereits mit den erforderlichen weiten Baulinienabständen gebaut worden war, als Provisorium vorgesehen. Nach und nach wurden ab 1965 Teilstrecken der heutigen Westtangente mit baulichen Massnahmen dem immer grösseren Verkehrsvolumen angepasst. 1982 wurde die Westtangente schliesslich in ihrem heutigen Zustand dem Verkehr übergeben.

Die einstige Begeisterung für den Verkehr schlug – nicht nur entlang der Westtangente – spätestens ab den 1970er-Jahren in Ernüchterung oder sogar Protest um. Verschiedene Gruppierungen – vornehmlich aus den betroffenen Quartieren – forderten geeignete Massnahmen wie Lärmschutzwände, die Reduktion auf zwei Fahrspuren oder die Tieferlegung der Strasse. Die Eröffnung des Üetlibergtunnels soll zusammen mit flankierenden Massnahmen im Jahr 2008 endlich eine spürbare Entlastung für die betroffenen Wohngebiete bringen.

## 2

## DIE WESTTANGENTE IM VERGLEICH ZUR STADT ZÜRICH

## 2.1

## Soziodemographische Strukturen

## 2.1.1 Alter und Geschlecht

Fast 9 000 Menschen leben im untersuchten Gebiet (vgl. Karte K\_0.1 auf Seite 4) und sind tagtäglich unmittelbar von den Auswirkungen der stetig rollenden Blechlawine betroffen. Diese Zahl ist beeindruckend, wenn man bedenkt, dass sie fast so gross ist wie die gesamte Einwohnerschaft des Quartiers Oberstrass.

Trotz des massiven Verkehrs ist die Zahl der Menschen, die entlang der Westtangente wohnen, seit Jahren ungefähr konstant (vgl. Grafik G\_2.1.1). Das Durchschnittsalter der Anwohnerinnen und Anwohner ist dabei wesentlich tiefer als in der Gesamtstadt. Dementsprechend ist auch der Anteil der Personen, die älter als 64 Jahre sind, nur sehr gering (8,8% gegenüber 17,0% in der Gesamtstadt; vgl. Tabelle T\_2.1.1 auf Seite 8). Besonders tief ist der Wert an der Weststrasse, wo er nur 4,3 Prozent beträgt. In diesem Gebiet ist auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Schweizer/-innen am kürzesten (6,6 Jahre), die im Übrigen relativ stark mit dem Anteil der über 64-Jährigen korreliert (Korrelationskoeffizient nach Pearson: 0,81).

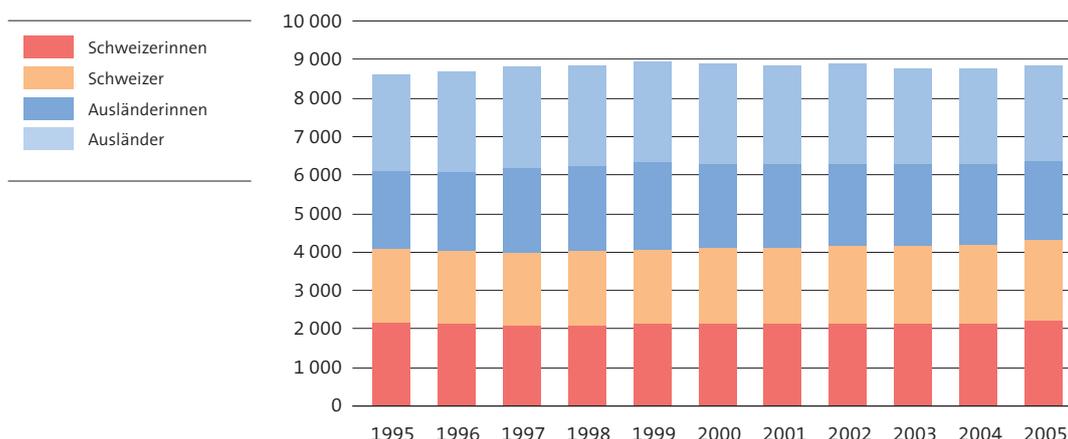
Der Vergleich der Altersbäume zeigt, dass vor allem der Bereich ab etwa dem sechzigsten Altersjahr an der Westtangente ausgedünnt ist. Dafür gibt es eine Spitze bei den Personen zwischen 25 und 29 Jahren, die in vielen Fällen noch keine Familie haben und/oder noch in Ausbildung sind. Gerade bei diesen Personen könnten die günstigen und relativ zentral gelegenen Wohnungen den Ausschlag für die Wohnstandortwahl gegeben haben.

Der Frauenanteil ist mit 48,4 Prozent knapp 3 Prozentpunkte tiefer als in der gesamten Stadt (51,1%). Zwischen den einzelnen Abschnitten bestehen dabei grosse Unterschiede. So beträgt er im Abschnitt Seebahnstrasse nur gerade 44 Prozent, bei der Einhausung Schwamendingen hingegen 52,6 Prozent. Abschnitte mit einem höheren Frauenanteil haben in der Tendenz auch einen höheren Anteil an Personen, die im Familienverband mit Kindern leben (Korrelationskoeffizient nach Pearson: 0,47). Ganz allgemein kann festgestellt werden, dass dieser Anteil an der Westtangente mit 44,4 Prozent viel höher ist als in der Gesamtstadt (37,1%).

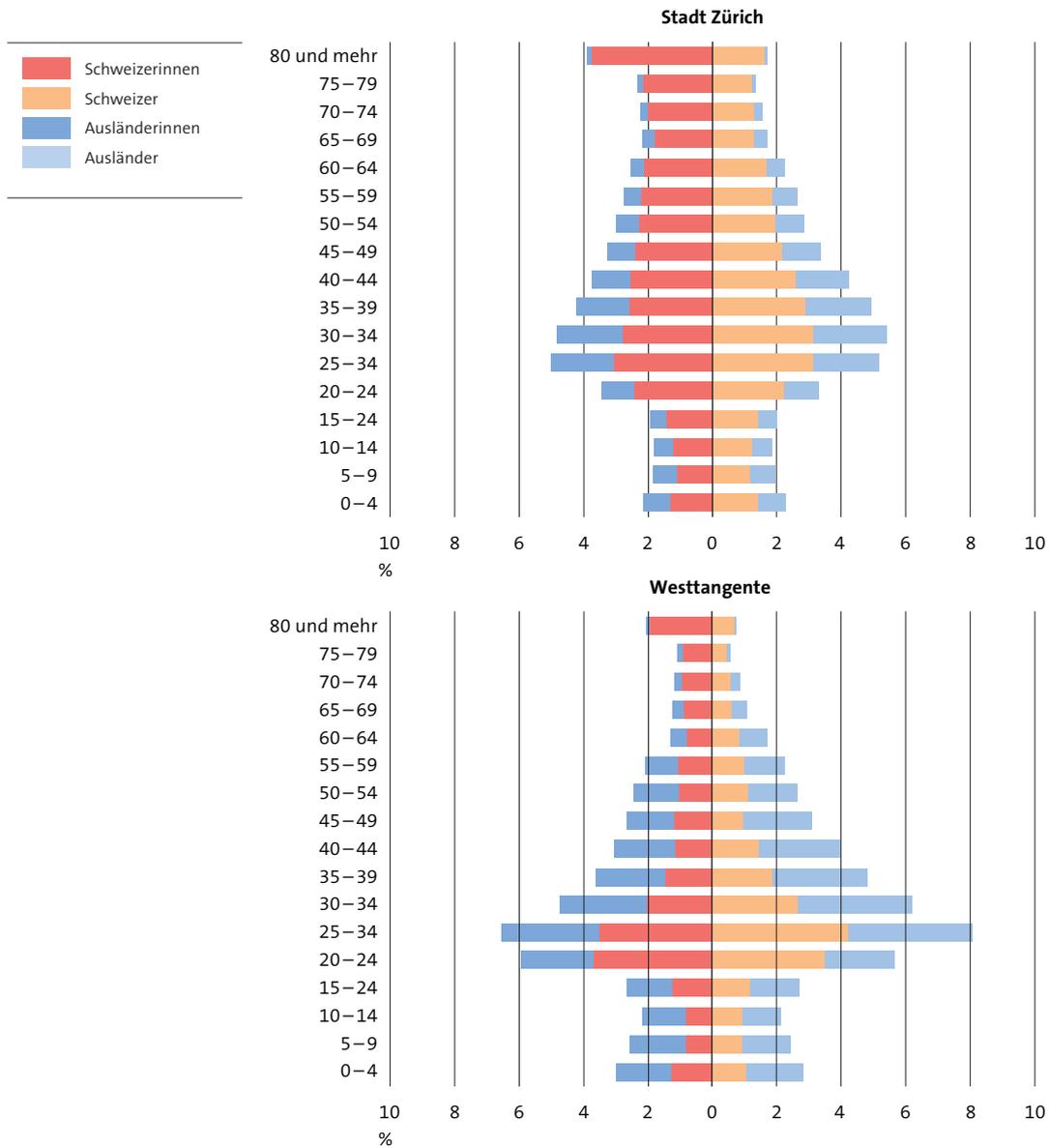
## Bevölkerungsentwicklung im Gebiet Westtangente

► nach Geschlecht und Nationalität, 1995–2005

G\_2.1.1



**Alterstruktur** G\_2.1.2  
 ► Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005



### 2.1.2 Nationalität

Der im vorherigen Abschnitt beschriebene Zusammenhang zwischen dem Anteil ausländischer Personen und demjenigen der Familien mit Kindern hängt natürlich in gewissem Masse auch mit dem höheren Ausländeranteil im untersuchten Gebiet zusammen (51,0% gegenüber 30,2% in der Stadt Zürich). Ausländische Familien haben häufiger Kinder als Schweizer Familien.

Die Deutschen, die in der Stadt Zürich die stärkste ausländische Fraktion stellen, liegen im Gebiet der Westtangente relativ weit abgeschlagen auf dem vierten Platz. Die häufigste ausländische Nationalität ist Serbien und Montenegro, gefolgt von den Einwanderungsnationen Italien und Portugal. Es ist aber keineswegs so, dass die Ausländerinnen und Ausländer an der Westtangente eine homogene Bevölkerungsgruppe bilden. Einerseits schwankt ihr Anteil sehr stark, zwischen 37,0 Prozent an der Bucheggstrasse und 68,8 Prozent an der Rosengartenstrasse. Andererseits gibt es deutliche Unterschiede bezüglich der Zusammensetzung der Nationen. Serbien und Montenegro ist in sechs von zehn untersuchten Abschnit-

ten die häufigste Nationalität. Auffällig sind besonders die Abschnitte Manesse- und Schimmelstrasse sowie Hard- und Bullingerstrasse, in denen Personen aus Portugal jeweils die mit Abstand grösste Gruppe bei den ausländischen Personen stellen.

### 2.1.3 Aufenthaltsdauer

Erstaunlicherweise liegt der Wert für die durchschnittliche Aufenthaltsdauer an derselben Adresse entlang der Westtangente sowohl für die Personen aus der Schweiz als auch für jene aus dem Ausland durchaus im städtischen Rahmen. Wiederum gibt es aber zwischen den einzelnen Abschnitten relativ grosse Unterschiede. So schwankt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 6,6 bis 11,1 Jahren bei den Schweizer Bürgerinnen und Bürgern bzw. zwischen 4,3 und 6,5 Jahren bei den ausländischen Personen. Dabei kann festgestellt werden, dass es zwischen der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner mit Schweizer Pass und jener mit einem ausländischen Pass keinen Zusammenhang gibt (Korrelationskoeffizient nach Pearson: 0,06).

#### Bevölkerung

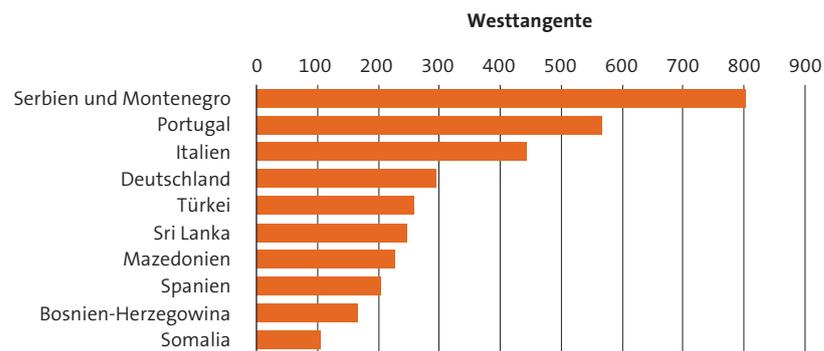
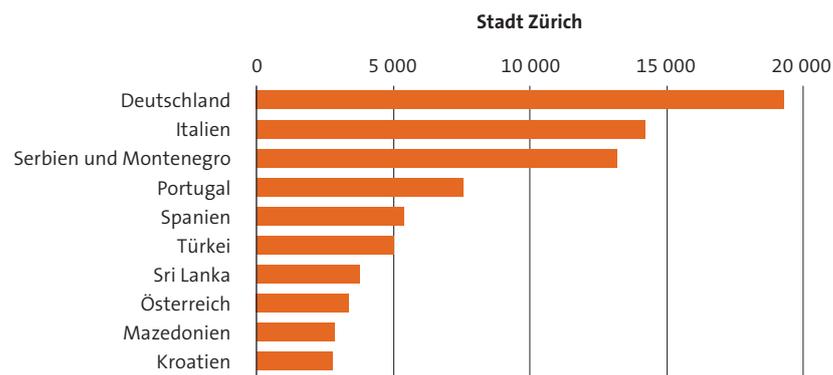
► nach verschiedenen Kriterien, 2005

T\_2.1.1



	Stadt Zürich	Westtangente	Einhausung Schwamendingen	Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	Bucheggstrasse
<b>Einwohner/-innen</b>	<b>366 809</b>	<b>8 842</b>	<b>878</b>	<b>782</b>	<b>706</b>
Frauenanteil (%)	51,1	48,4	52,6	50,3	48,4
Anteil Personen im Familienverband mit Kindern (%)	37,1	44,4	58,1	36,2	25,1
Durchschnittsalter (Jahre)					
Frauen	43,4	35,6	36,4	42,0	40,0
Männer	39,5	34,1	34,5	36,0	36,7
Anteil Personen unter 18 Jahre (%)	14,1	17,9	23,9	12,0	9,2
Anteil Personen über 64 Jahre (%)	17,0	8,8	10,6	16,0	12,3
Ausländer/-innenanteil	30,2	51,0	47,8	39,8	37,0
Häufigste ausländische Nationalität	Deutschland	Serbien und Montenegro	Italien	Serbien und Montenegro	Deutschland
Durchschnittliche Aufenthalts- dauer (Jahre)					
Schweizer/-innen	10,6	9,0	11,1	11,1	9,6
Ausländer/-innen	5,2	5,5	5,4	4,8	4,3

**Die zehn häufigsten ausländischen Nationalitäten** G\_2.1.3  
 ► Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005



T\_2.1.1



Rosengartenstrasse	Hohlstrasse und Hardbrücke	Hard- und Bullingerstrasse	Sihlfeldstrasse	Weststrasse	Manesse- und Schimmelstrasse	Seebahnstrasse
<b>938</b>	<b>886</b>	<b>826</b>	<b>762</b>	<b>1 228</b>	<b>1 039</b>	<b>797</b>
48,1	45,9	47,8	47,4	47,3	51,3	44,0
53,0	36,5	48,4	39,1	41,8	61,1	36,3
33,4	35,5	35,3	38,4	31,2	31,9	36,5
32,9	34,1	35,4	34,8	32,6	30,5	35,6
19,6	13,9	17,3	13,0	19,0	30,8	14,2
6,7	6,7	8,0	9,6	4,3	8,0	9,8
68,8	53,2	60,0	51,0	55,0	42,6	50,2
Serbien und Montenegro	Serbien und Montenegro	Portugal	Serbien und Montenegro	Serbien und Montenegro	Portugal	Serbien und Montenegro
8,7	7,1	9,4	9,8	6,6	9,0	8,6
5,2	5,5	6,1	6,5	4,4	6,2	6,3

<sup>1</sup> Die Quellensteuer ist nicht berücksichtigt.

### 2.1.4 Einkommen und Vermögen

Das steuerbare Einkommen entlang der Westtangente liegt sowohl bei den Einzelpersonen (Tarif GT) als auch bei den Steuerpflichtigen nach dem Verheiratetentarif (Tarif VT) massiv tiefer als im städtischen Durchschnitt.<sup>1</sup> Das Medianvermögen im untersuchten Gebiet ist sogar nahe bei Null. Bei der Beurteilung darf aber nicht vergessen werden, dass die charakteristische Eigenschaft des Medians ist, dass er den Wert «in der Mitte» der Population wiedergibt. Es leben also durchaus Steuerpflichtige an der Westtangente, die ein – unter Umständen recht hohes – Einkommen und Vermögen versteuern.

Die Tabelle T\_2.1.2 gibt einen Überblick über die steuerliche Situation in den einzelnen Abschnitten. Es kann festgestellt werden, dass die Medianwerte

zwar in allen Gebieten unter demjenigen der Stadt Zürich liegen, aber auch, dass es relativ grosse Unterschiede innerhalb der Westtangente gibt. Am höchsten ist das durchschnittliche Einkommen im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse, in dem das steuerbare Medianvermögen mit 21500 Franken sogar leicht über dem gesamtstädtischen Wert liegt. Dieser Abschnitt hat aber – auch was die Lärmimissionen betrifft – eine Sonderstellung, profitiert er doch von der Untertunnelung der Verkehrsachse. Darüber hinaus liegt auch das Naherholungsgebiet des Zürichbergs in unmittelbarer Nähe. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich diese Bedingungen in höheren Mietpreisen der Wohnungen niederschlagen, die wiederum eher von finanziell gut gestellten Personen und Familien bewohnt werden.

**Steuerbares Einkommen und Vermögen**  
► 2005

T\_2.1.2

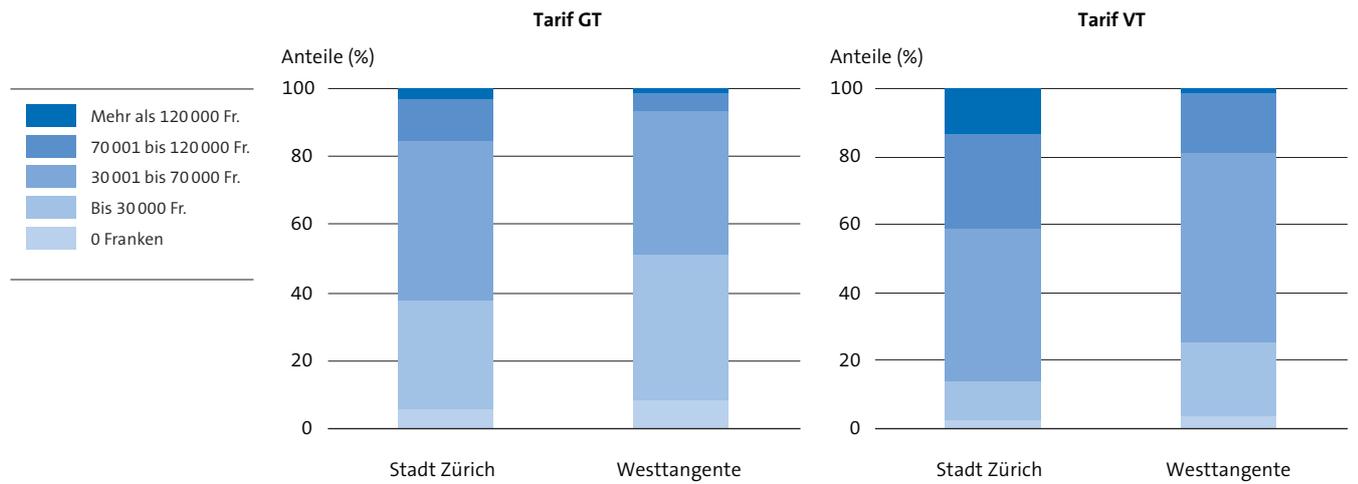


	Stadt Zürich	Westtangente	Einhausung Schwamendingen	Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	Bucheggstrasse
<b>Einwohner/-innen</b>	<b>366 809</b>	<b>8 842</b>	<b>878</b>	<b>782</b>	<b>706</b>
Steuerpflichtige					
Tarif GT	130 328	2 451	183	226	278
Tarif VT	64 473	1 389	187	129	87
Steuerbares Medianeinkommen (1000 Franken)					
Tarif GT	39,2	30,0	26,1	33,2	31,8
Tarif VT	61,9	46,8	49,3	52,8	50,0
Steuerbares Medianvermögen (1000 Franken)					
Tarif GT	21,0	1,0	0,0	21,5	5,0
Tarif VT	48,0	0,0	0,0	4,0	4,0

**Einkommensklassen**

► nach Steuertarif, Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005

G\_2.1.4



T\_2.1.2



Rosengartenstrasse	Hohlstrasse und Hardbrücke	Hard- und Bullingerstrasse	Sihlfeldstrasse	Weststrasse	Manesse- und Schimmelstrasse	Seebahnstrasse
<b>938</b>	<b>886</b>	<b>826</b>	<b>762</b>	<b>1 228</b>	<b>1 039</b>	<b>797</b>
196	301	233	235	331	202	266
142	125	155	119	167	163	115
29,0	30,0	28,9	30,0	30,8	31,2	25,2
48,0	46,8	43,3	47,1	40,1	42,2	46,8
0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	1,5	2,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0

## 2.2

## Gebäude und Wohnungen

## 2.2.1 Wohnungen nach Anzahl Zimmer

In der Stadt Zürich gibt es rund 200 000 Wohnungen in Wohngebäuden, wovon gut 4000 im untersuchten Gebiet liegen. Die grösste Kategorie stellen in der ganzen Stadt die 3-Zimmer-Wohnungen. Diese Dominanz ist an der Westtangente noch ausgeprägter (45,2% gegenüber 37,0% Anteil in der Gesamtstadt). Während bei den kleinen Wohnungen mit einem oder zwei Zimmern kaum Unterschiede bestehen, sind grosse Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern an der Westtangente sehr selten (2,7% gegenüber 8,2% in der Gesamtstadt).

Innerhalb des untersuchten Gebiets gibt es grosse Unterschiede bei der Wohnungsgrösse gemessen an der Zimmerzahl. In den Abschnitten Hirschwiesen- und Winterthurer-, Buchegg- sowie Rosengartenstrasse beträgt der Anteil der 2- und 3-Zimmer-Wohnungen jeweils rund einen Drittel. Im Abschnitt Hard- und Bullingerstrasse liegt der Anteil der 3-Zimmer-Wohnungen hingegen bei zwei Dritteln, wogegen die 2-Zimmer-Wohnungen nur 20,8 Prozent ausmachen.

## 2.2.2 Wohngebäude nach Eigentumskategorien

Die häufigsten Eigentumskategorien von Wohngebäuden in der Stadt Zürich sind Natürliche Personen und Genossenschaften. Eine Eigenart der Genossenschaften ist es, dass sie ganze Siedlungen errichten. So lässt sich erklären, dass ihre Anteile an der Westtangente je nach Abschnitt sehr unterschiedlich ausfallen. Während er bei der Einhausung Schwamendingen – einem typischen Familienquartier – mehr als 71 Prozent beträgt, liegt er am südlichen Ende der Westtangente in den Abschnitten Sihlfeld-, West- sowie Manesse- und Schimmelstrasse bei (beinahe) Null. Dagegen weisen in diesen Abschnitten die natürlichen Personen bei den Hausbesitzern einen überdurchschnittlich hohen Anteil auf. Die öffentliche Hand verfügt nur in den Abschnitten Hohlstrasse und Hardbrücke sowie Hard- und Bullingerstrasse über substantielle Anteile am Eigentum der Wohngebäude (16,0% bzw. 20,0%).

## Wohnungen

► nach Anzahl Zimmer, 2005

T\_2.2.1



	Stadt Zürich	Westtangente	Einhausung Schwamendingen	Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	Bucheggstrasse
<b>Anzahl Wohnungen<sup>1</sup></b>	<b>199 226</b>	<b>4 081</b>	<b>383</b>	<b>391</b>	<b>426</b>
1 Zimmer (%)	13,2	11,5	10,7	11,5	14,8
2 Zimmer (%)	21,0	24,0	26,4	33,5	37,1
3 Zimmer (%)	37,0	45,2	39,2	35,0	37,1
4 Zimmer (%)	20,5	16,5	23,0	12,8	6,3
5 und mehr Zimmer (%)	8,2	2,7	0,8	7,2	4,7

1 In Wohngebäuden.

## Wohngebäude

► nach Eigentumsart, 2005

T\_2.2.2

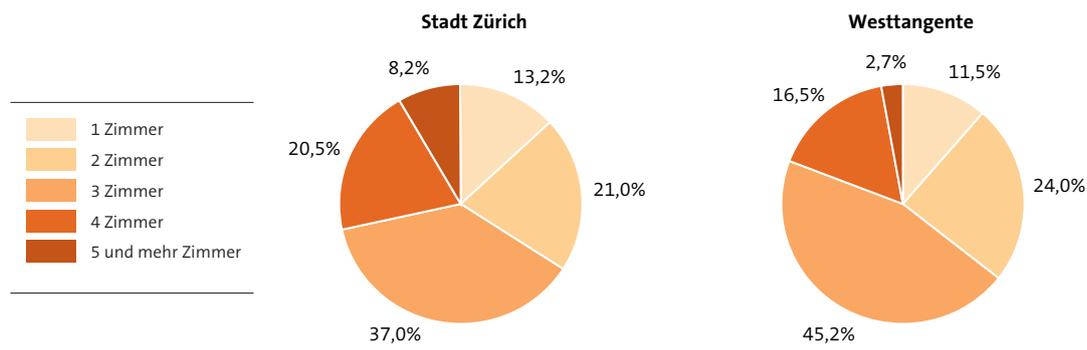


	Stadt Zürich	Westtangente	Einhausung Schwamendingen	Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	Bucheggstrasse
<b>Anzahl Wohngebäude</b>	<b>35 126</b>	<b>541</b>	<b>88</b>	<b>55</b>	<b>53</b>
<b>Eigentumsart</b>					
Genossenschaft (%)	21,5	27,4	71,6	30,9	35,8
Gesellschaft (%)	15,0	20,1	0,0	43,6	20,8
Gesellschaft öffentlichen Rechts (%)	5,7	6,5	4,5	1,8	0,0
Natürliche Personen (%)	57,3	45,1	23,9	23,6	43,4
Religionsgemeinschaften (%)	0,4	0,9	0,0	0,0	0,0

**Wohnungen**

► nach Anzahl Zimmer, Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005

G\_2.2.1



## T\_2.2.1



Rosengartenstrasse	Hohlstrasse und Hardbrücke	Hard- und Bullingerstrasse	Sihlfeldstrasse	Weststrasse	Manesse- und Schimmelstrasse	Seebahnstrasse
<b>378</b>	<b>415</b>	<b>384</b>	<b>344</b>	<b>562</b>	<b>421</b>	<b>377</b>
16,9	6,3	3,4	3,5	21,9	10,9	10,1
32,0	23,6	20,8	18,6	16,2	22,6	11,1
36,5	48,9	66,4	48,0	45,7	47,3	48,8
11,4	18,6	7,6	29,1	15,1	15,7	28,9
3,2	2,7	1,8	0,9	1,1	3,6	1,1

## T\_2.2.2



Rosengartenstrasse	Hohlstrasse und Hardbrücke	Hard- und Bullingerstrasse	Sihlfeldstrasse	Weststrasse	Manesse- und Schimmelstrasse	Seebahnstrasse
<b>52</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>37</b>	<b>67</b>	<b>41</b>	<b>48</b>
15,4	18,0	24,0	2,7	0,0	0,0	39,6
17,3	24,0	32,0	37,8	13,4	26,8	6,3
3,8	16,0	20,0	5,4	1,5	0,0	14,6
63,5	42,0	16,0	54,1	85,1	70,7	39,6
0,0	0,0	8,0	0,0	0,0	2,4	0,0

### 3 DIE ZEHN ABSCHNITTE DER WESTTANGENTE IM ÜBERBLICK

#### 3.1 Einhausung Schwamendingen

Das Untersuchungsgebiet  
► «Einhausung Schwamendingen», 2005

K\_3.1.1

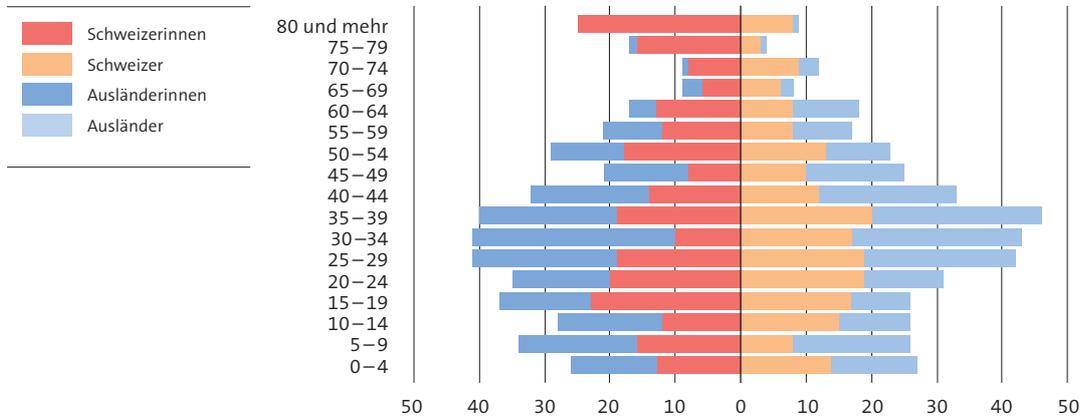


0 150 300 Meter

**Altersstruktur**

► im Gebiet Einhausung Schwamendingen, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

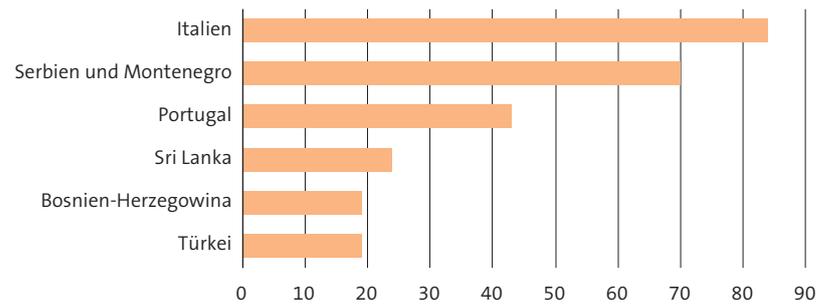
G\_3.1.1



**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

► im Gebiet Einhausung Schwamendingen, 2005

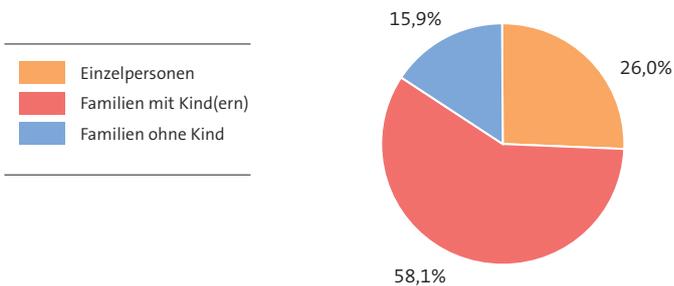
G\_3.1.2



**Familiäre Situation**

► im Gebiet Einhausung Schwamendingen, 2005

G\_3.1.3



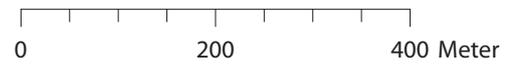
### 3.2

### Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse

Das Untersuchungsgebiet

► «Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse», 2005

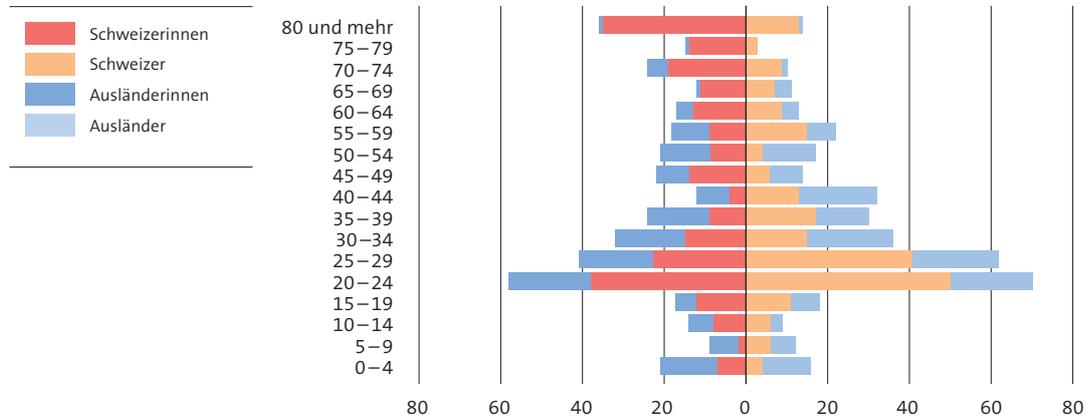
K\_3.2.1



**Altersstruktur**

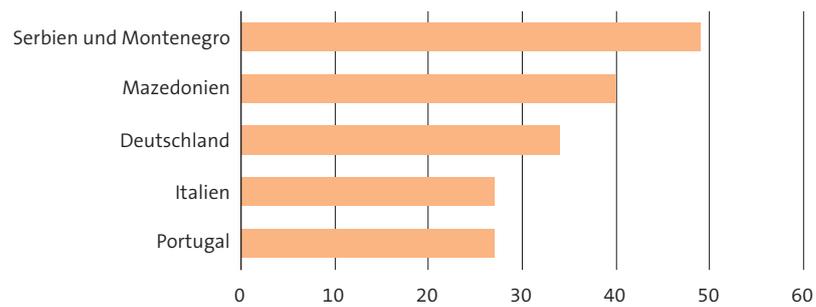
► im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

G\_3.2.1

**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

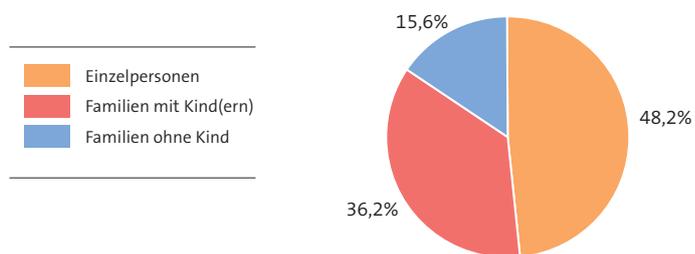
► im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse, 2005

G\_3.2.2

**Familiäre Situation**

► im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse, 2005

G\_3.2.3



### 3.3

## Bucheggstrasse

Das Untersuchungsgebiet  
► «Bucheggstrasse», 2005

K\_3.3.1

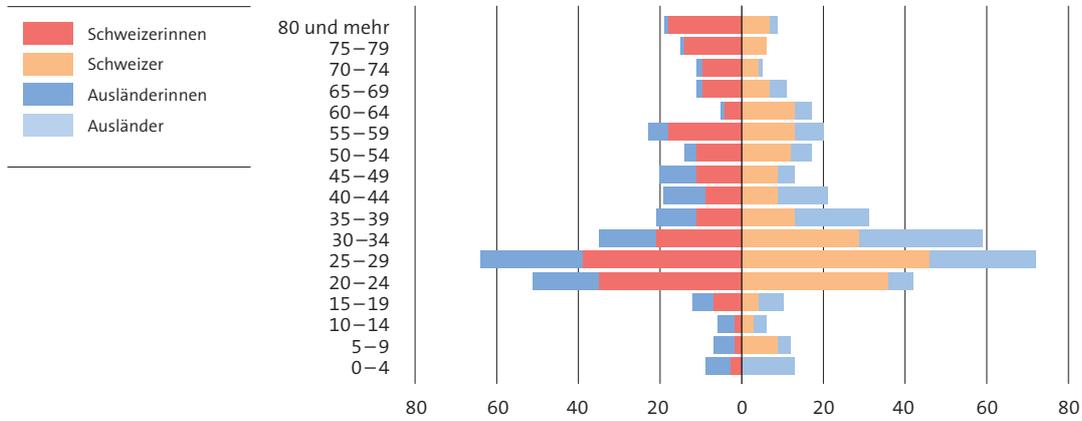


0 150 300 Meter

**Altersstruktur**

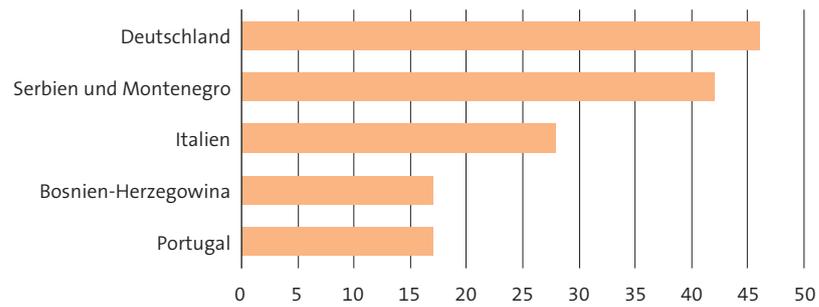
► im Gebiet Bucheggstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

G\_3.3.1

**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

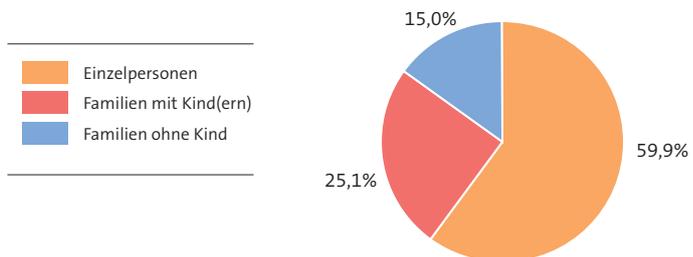
► im Gebiet Bucheggstrasse, 2005

G\_3.3.2

**Familiäre Situation**

► im Gebiet Bucheggstrasse, 2005

G\_3.3.3



### 3.4

## Rosengartenstrasse

Das Untersuchungsgebiet  
► «Rosengartenstrasse», 2005

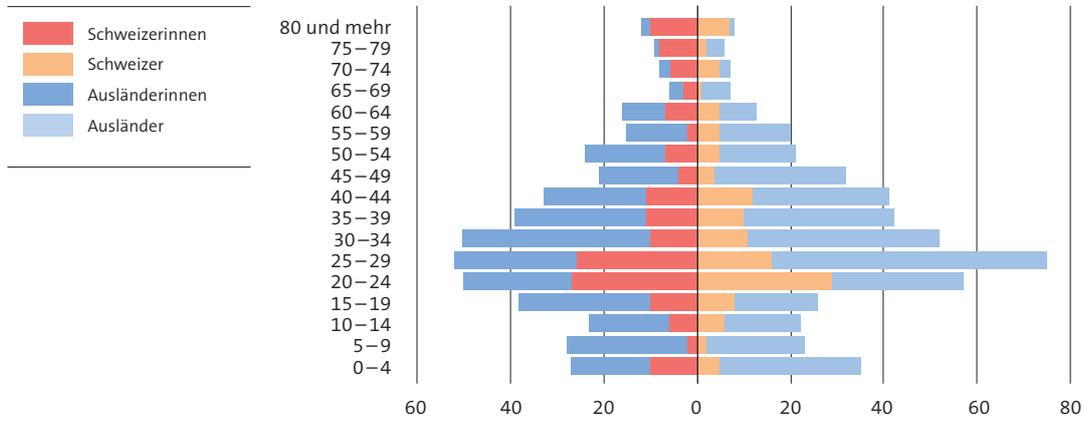
K\_3.4.1



**Altersstruktur**

G\_3.4.1

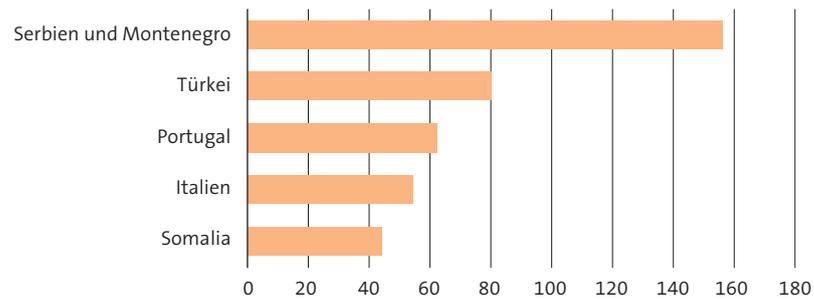
► im Gebiet Rosengartenstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005



**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

G\_3.4.2

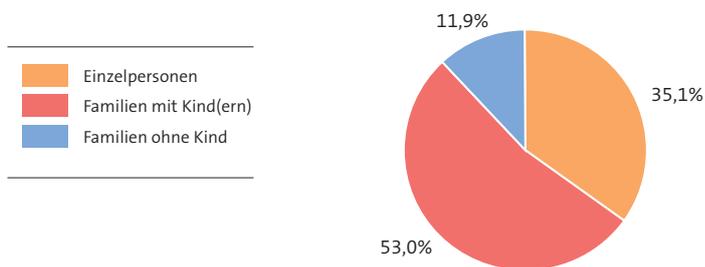
► im Gebiet Rosengartenstrasse, 2005



**Familiäre Situation**

G\_3.4.3

► im Gebiet Rosengartenstrasse, 2005

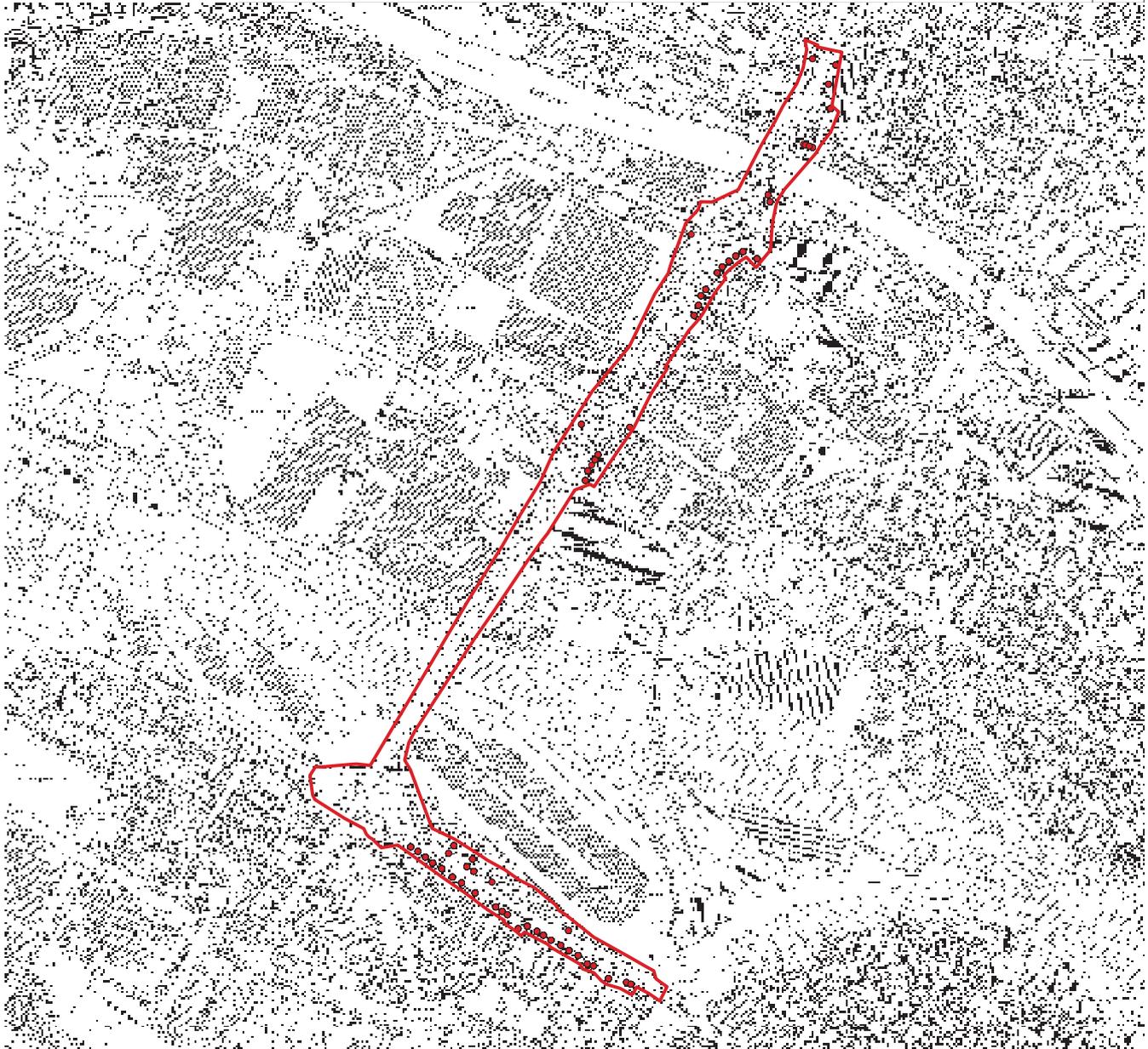


### 3.5

### Hohlstrasse und Hardbrücke

Das Untersuchungsgebiet  
► «Hohlstrasse und Hardbrücke», 2005

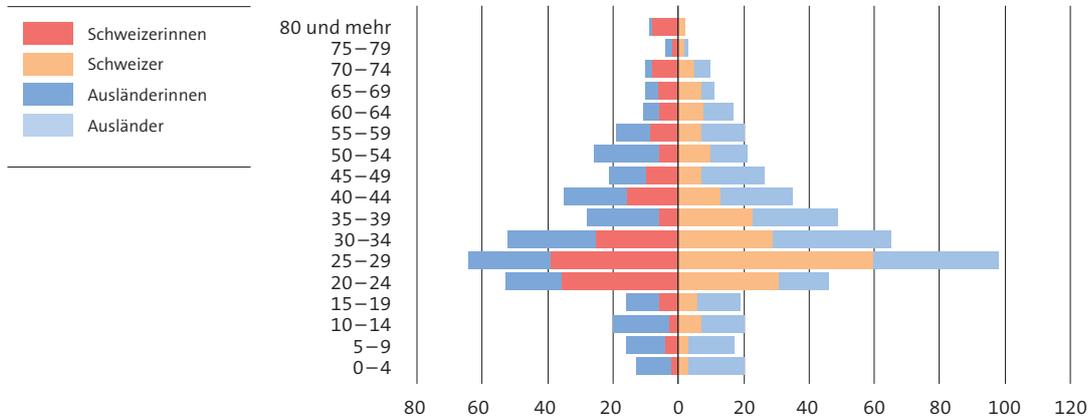
K\_3.5.1



**Altersstruktur**

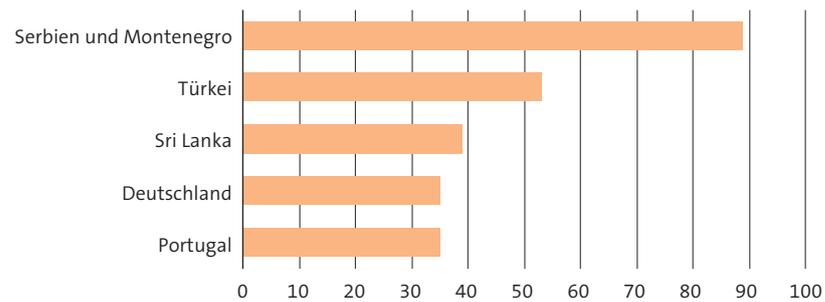
► im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

G\_3.5.1

**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

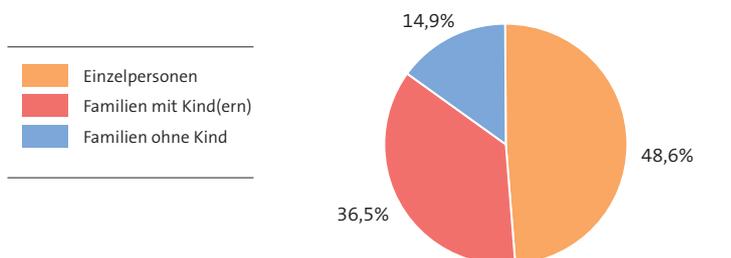
► im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke, 2005

G\_3.5.2

**Familiäre Situation**

► im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke, 2005

G\_3.5.3



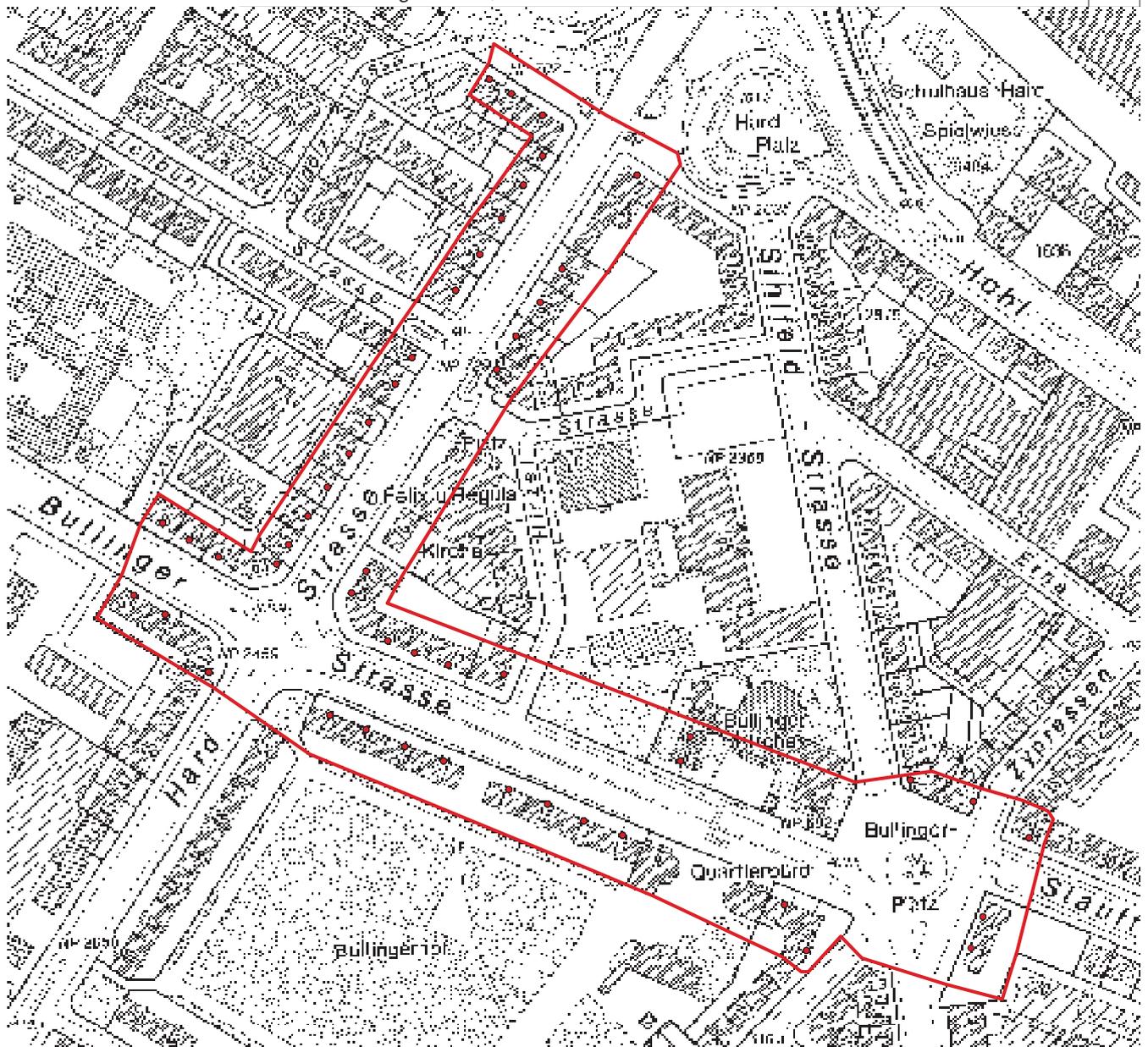
3.6

Hard- und Bullingerstrasse

Das Untersuchungsgebiet

► «Hard- und Bullingerstrasse», 2005

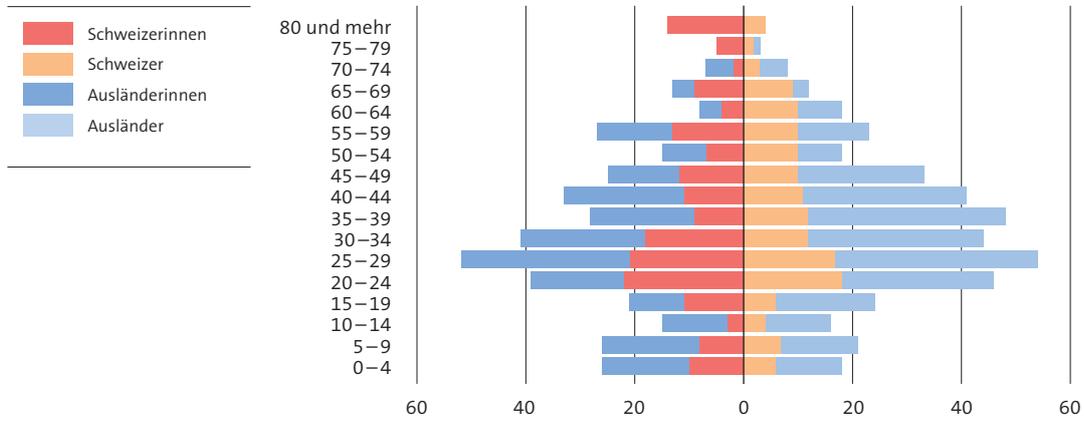
K\_3.6.1



**Altersstruktur**

G\_3.6.1

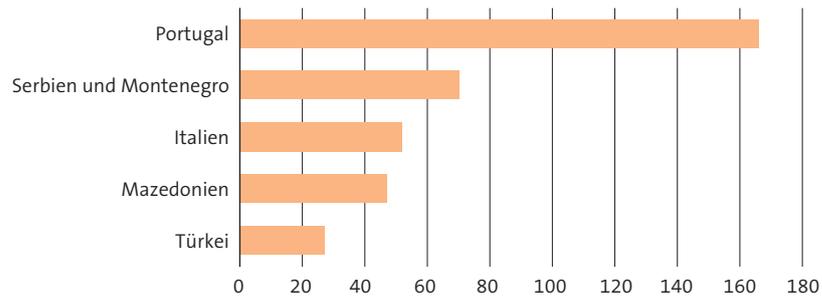
► im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005



**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

G\_3.6.2

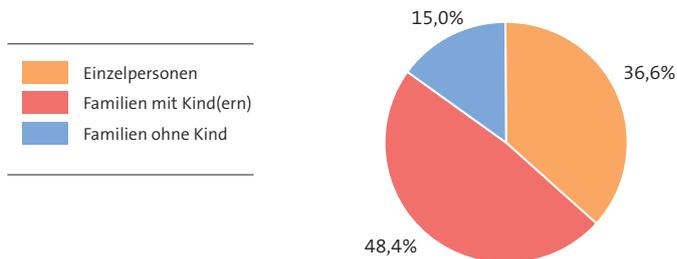
► im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse, 2005



**Familiäre Situation**

G\_3.6.3

► im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse, 2005

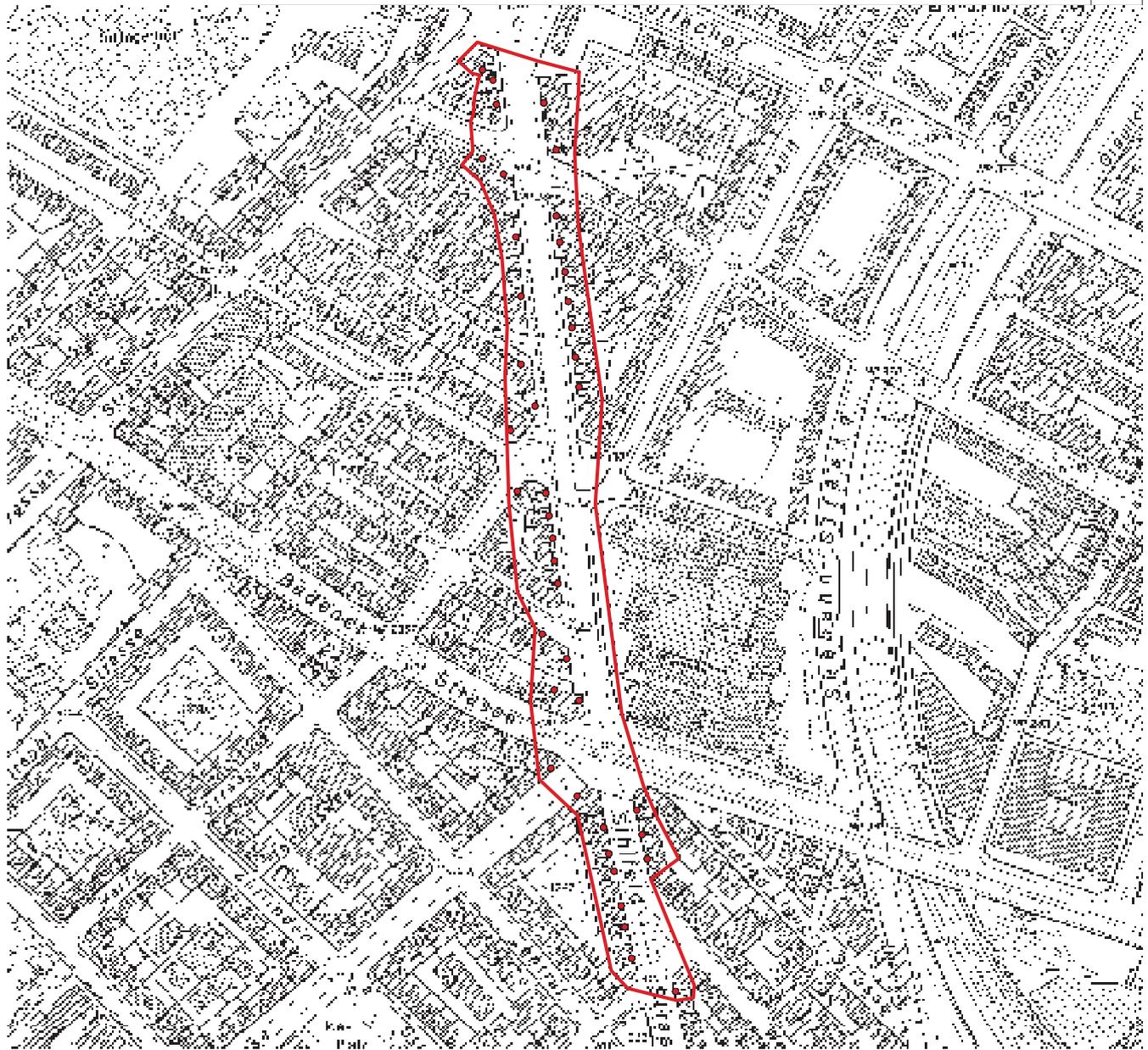


3.7

Sihlfeldstrasse

Das Untersuchungsgebiet  
► «Sihlfeldstrasse», 2005

K\_3.7.1

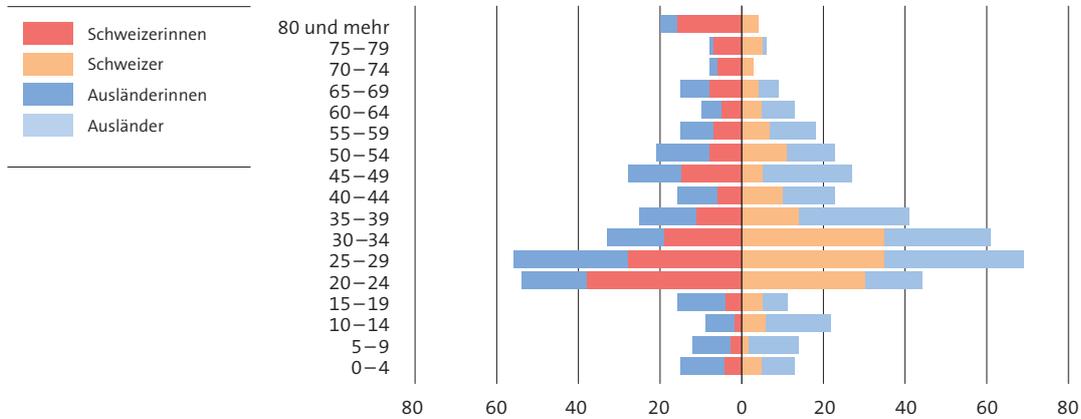


0 100 200 Meter

**Altersstruktur**

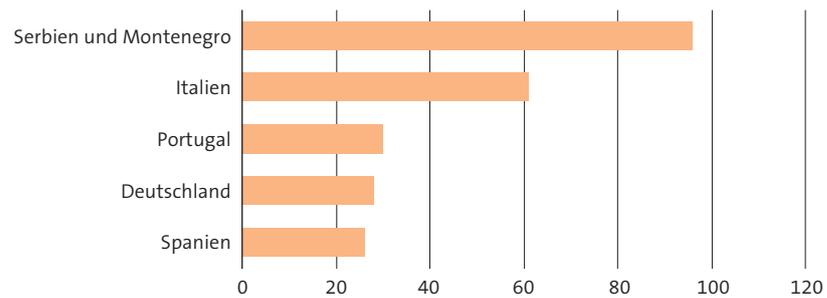
► im Gebiet Sihlfeldstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

G\_3.7.1

**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

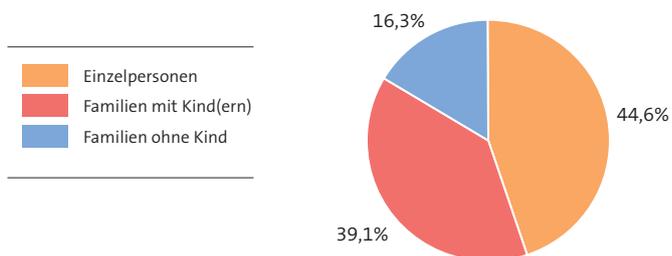
► im Gebiet Sihlfeldstrasse, 2005

G\_3.7.2

**Familiäre Situation**

► im Gebiet Sihlfeldstrasse, 2005

G\_3.7.3

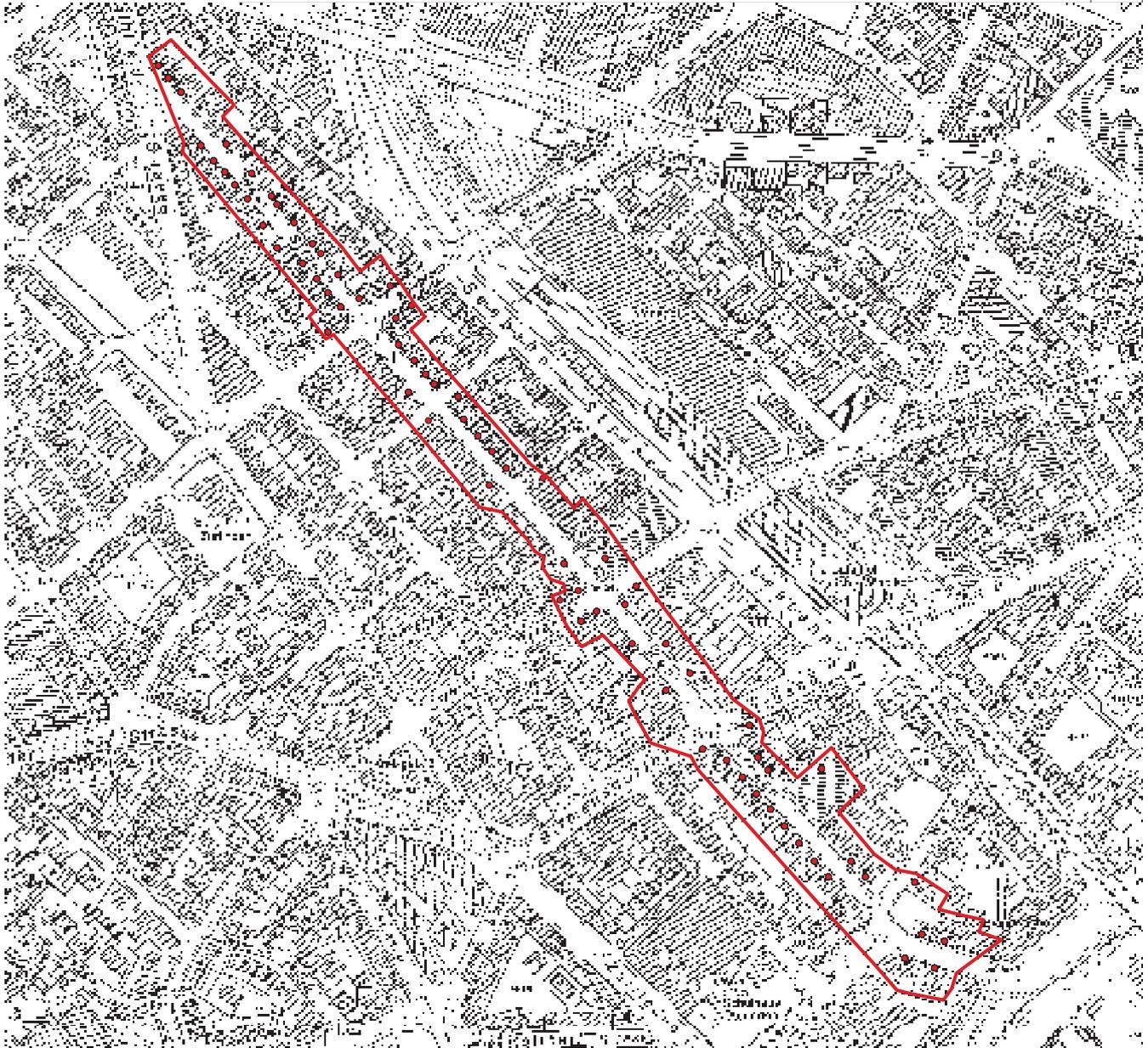


3.8

Weststrasse

Das Untersuchungsgebiet  
► «Weststrasse», 2005

K\_3.8.1

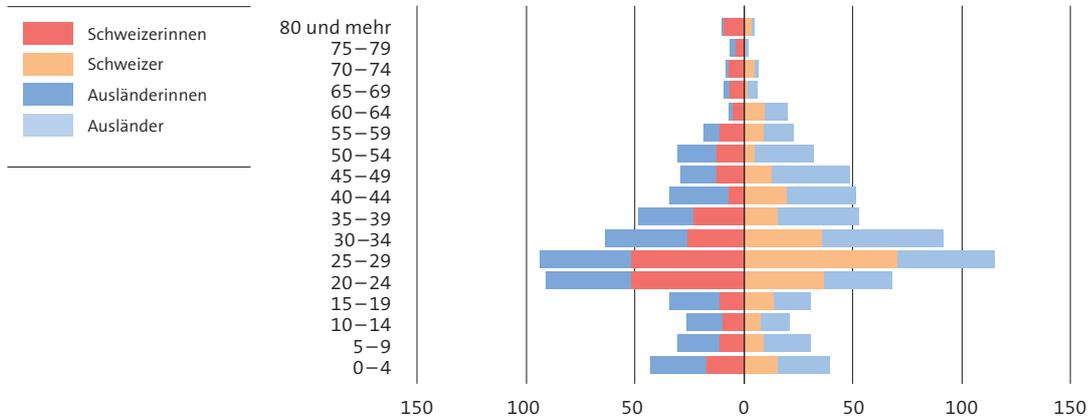


0 125 250 Meter

**Altersstruktur**

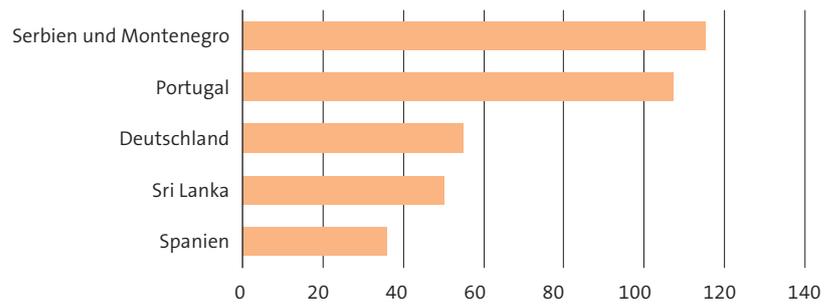
► im Gebiet Weststrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005

G\_3.8.1

**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

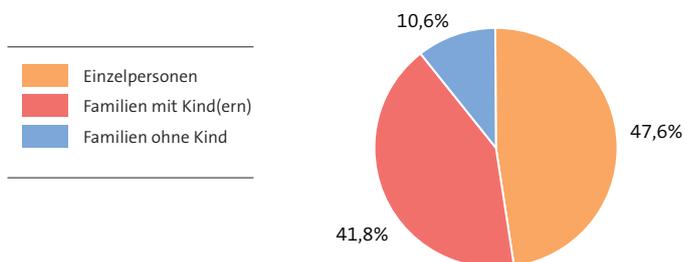
► im Gebiet Weststrasse, 2005

G\_3.8.2

**Familiäre Situation**

► im Gebiet Weststrasse, 2005

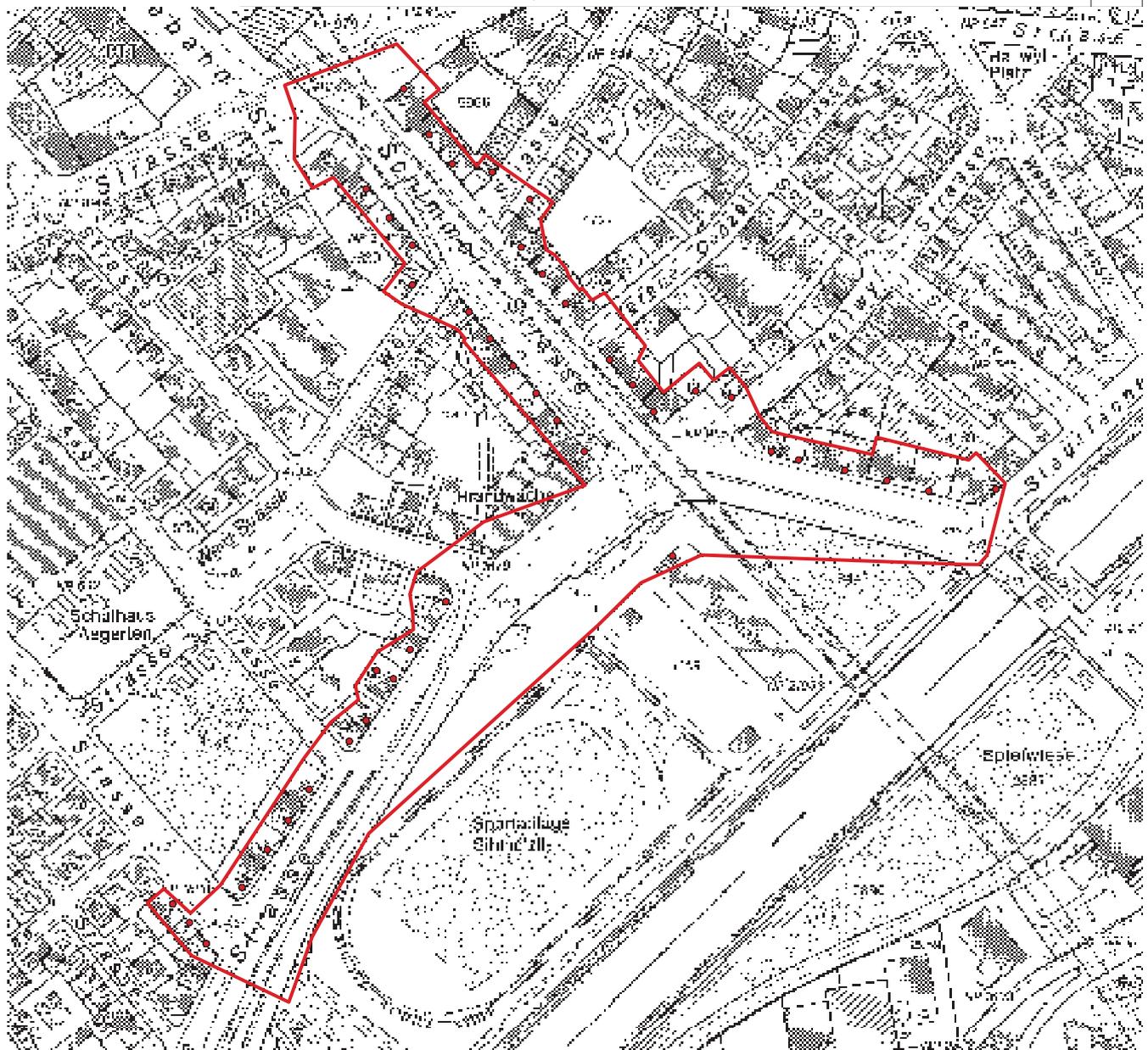
G\_3.8.3



Das Untersuchungsgebiet

► «Manesse- und Schimmelstrasse», 2005

K\_3.9.1

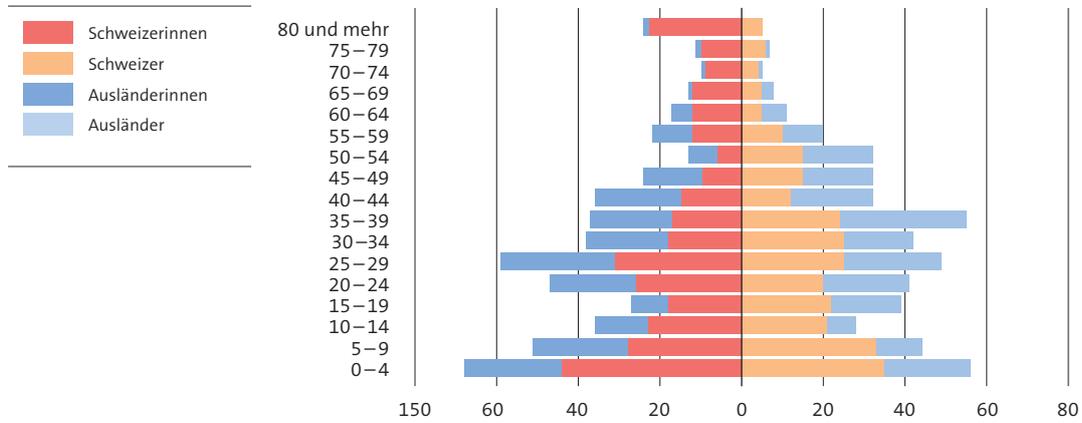


0 100 200 Meter

**Altersstruktur**

G\_3.9.1

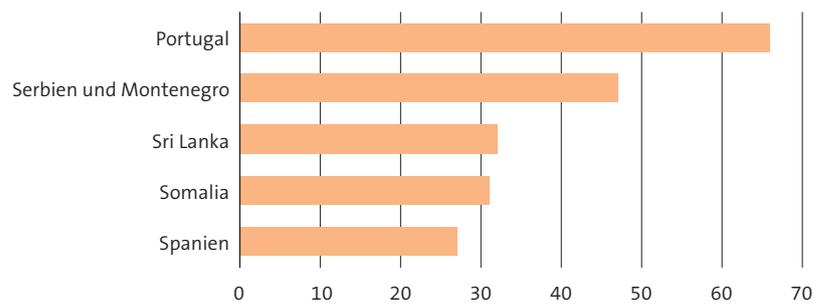
► im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse, nach Geschlecht und Nationalität, 2005



**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

G\_3.9.2

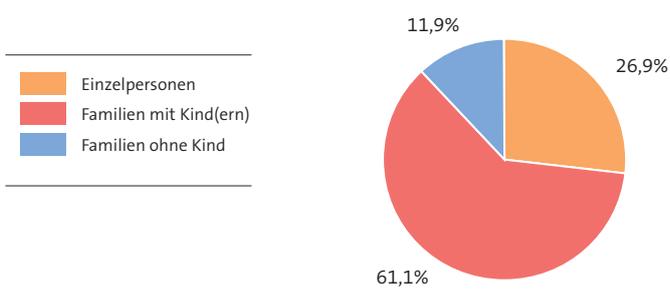
► im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse, 2005



**Familiäre Situation**

G\_3.9.3

► im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse, 2005



### 3.10

### Seebahnstrasse

Das Untersuchungsgebiet  
► «Seebahnstrasse», 2005

K\_3.10.1

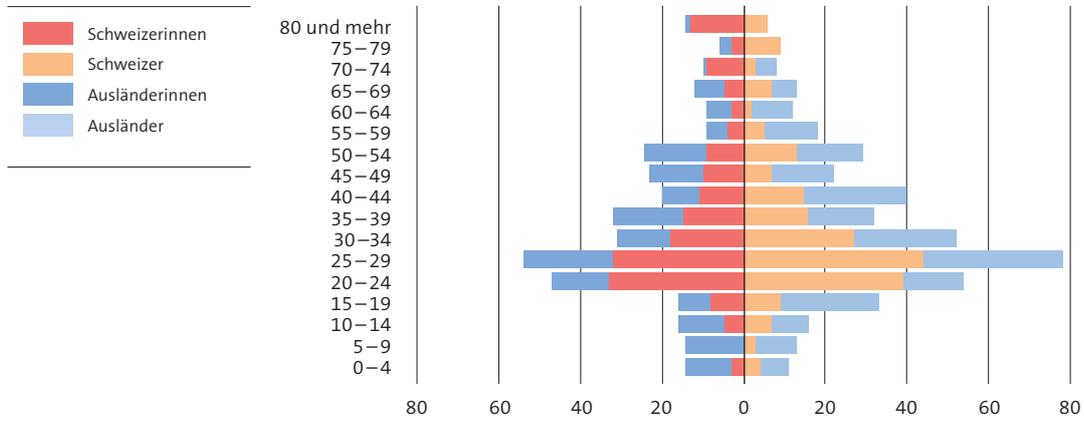


0 150 300 Meter

**Altersstruktur**

G\_3.10.1

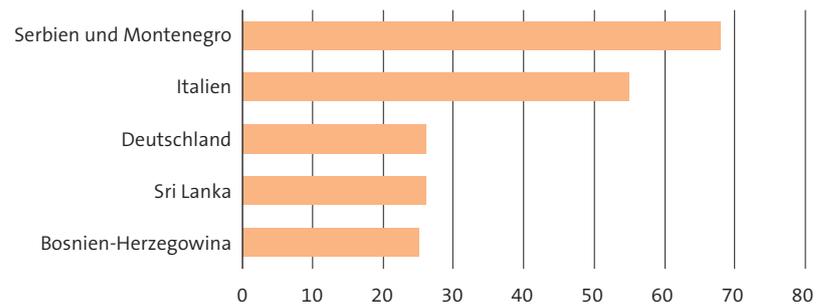
► im Gebiet Seebahnstrasse, nach Geschlecht und Nationalität



**Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten**

G\_3.10.2

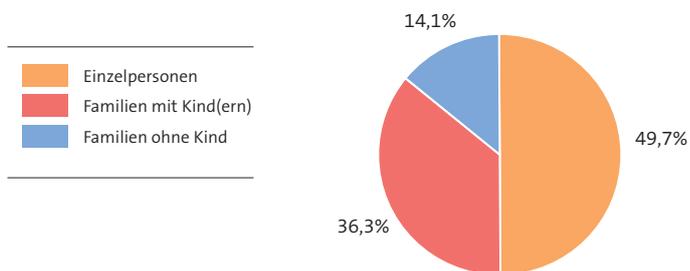
► im Gebiet Seebahnstrasse



**Familiäre Situation**

G\_3.10.3

► im Gebiet Seebahnstrasse, 2005



## 4 ANHANG

### 4.1 Glossar

#### Wohnbevölkerung

In der Stadt Zürich wohnhafte und gemeldete Personen gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff. Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie zum Beispiel den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören demnach auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

#### Steuerpflichtige Personen gemäss ordentlicher Veranlagung

##### Steuerpflicht in der Stadt Zürich aufgrund persönlicher Zugehörigkeit

Natürliche Personen sind aufgrund persönlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie ihren steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich haben. Einen steuerrechtlichen Wohnsitz in der Stadt hat eine Person, wenn sie sich hier mit der Absicht dauernden Verbleibens aufhält.

##### Steuerpflicht in der Stadt Zürich aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit

Natürliche Personen ohne Wohnsitz oder Aufenthalt in der Stadt Zürich sind aufgrund wirtschaftlicher Zugehörigkeit steuerpflichtig, wenn sie entweder in der Stadt Zürich Geschäftsbetriebe oder Betriebsstätten unterhalten oder Grundeigentum haben.

#### Steuertarife

**Verheiratetentarif (VT)** Für Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, sowie für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene und ledige Steuerpflichtige, die mit minderjährigen Kindern oder volljährigen Kindern, die in Ausbildung stehen und deren Unterhalt die Steuerpflichtigen zur Hauptsache bestreiten, zusammenleben.

**Grundtarif (GT)** Für alleinstehende Personen. Die Zahl der steuerpflichtigen Personen entspricht der Zahl der Steuererklärungen.

### 4.2 Quellen

#### Tabellen

T_2.1.1–T_2.1.2	Statistik Stadt Zürich, BVS
T_2.1.3–T_2.1.4	Statistik Stadt Zürich, EAG

#### Grafiken

G_2.2.1	Statistik Stadt Zürich, EAG
Übrige Grafiken	Statistik Stadt Zürich, BVS

#### Karten

ÜP, Geomatik und Vermessung Zürich

### 4.3 Verzeichnis der Tabellen, Grafiken und Karten

#### Tabellen

T_2.1.1	Bevölkerung – nach verschiedenen Kriterien, 2005	8
T_2.1.2	Steuerbares Einkommen und Vermögen – 2005	10
T_2.2.1	Wohnungen – nach Anzahl Zimmer, 2005	12
T_2.2.2	Wohnungen – nach Eigentumsart, 2005	12

**Grafiken**

G_2.1.1	Bevölkerungsentwicklung im Gebiet Westtangente – nach Geschlecht und Nationalität, 1995–2005	6
G_2.1.2	Alterstruktur – Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005	7
G_2.1.3	Die zehn häufigsten ausländischen Nationalitäten – Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005	9
G_2.1.4	Einkommensklassen – nach Steuertarif, Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005	11
G_2.2.1	Wohnungen – nach Anzahl Zimmer, Vergleich Gebiet Westtangente und Stadt Zürich, 2005	13
G_3.1.1	Altersstruktur – im Gebiet Einhausung Schwamendingen, nach Geschlecht und Nationalität	15
G_3.1.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Einhausung Schwamendingen	15
G_3.1.3	Familiäre Situation – im Gebiet Einhausung Schwamendingen	15
G_3.2.1	Altersstruktur – im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	17
G_3.2.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	17
G_3.2.3	Familiäre Situation – im Gebiet Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse	17
G_3.3.1	Altersstruktur – im Gebiet Bucheggstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	19
G_3.3.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Bucheggstrasse	19
G_3.3.3	Familiäre Situation – im Gebiet Bucheggstrasse	19
G_3.4.1	Altersstruktur – im Gebiet Rosengartenstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	21
G_3.4.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Rosengartenstrasse	21
G_3.4.3	Familiäre Situation – im Gebiet Rosengartenstrasse	21
G_3.5.1	Altersstruktur – im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke, nach Geschlecht und Nationalität	23
G_3.5.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke	23
G_3.5.3	Familiäre Situation – im Gebiet Hohlstrasse und Hardbrücke	23
G_3.6.1	Altersstruktur – im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	25
G_3.6.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse	25
G_3.6.3	Familiäre Situation – im Gebiet Hard- und Bullingerstrasse	25
G_3.7.1	Altersstruktur – im Gebiet Sihlfeldstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	27
G_3.7.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Sihlfeldstrasse	27
G_3.7.3	Familiäre Situation – im Gebiet Sihlfeldstrasse	27
G_3.8.1	Altersstruktur – im Gebiet Weststrasse, nach Geschlecht und Nationalität	29
G_3.8.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Weststrasse	29
G_3.8.3	Familiäre Situation – im Gebiet Weststrasse	29
G_3.9.1	Altersstruktur – im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	31
G_3.9.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse	31
G_3.9.3	Familiäre Situation – im Gebiet Manesse- und Schimmelstrasse	31
G_3.10.1	Altersstruktur – im Gebiet Seebahnstrasse, nach Geschlecht und Nationalität	33
G_3.10.2	Die fünf häufigsten ausländischen Nationalitäten – im Gebiet Seebahnstrasse	33
G_3.10.3	Familiäre Situation – im Gebiet Seebahnstrasse	33

**Karten**

K_0.1	Übersichtskarte – «Westtangente», 2006	4
K_3.1.1	Das Untersuchungsgebiet – «Einhausung Schwamendingen», 2005	14
K_3.2.1	Das Untersuchungsgebiet – «Hirschwiesen- und Winterthurerstrasse», 2005	16
K_3.3.1	Das Untersuchungsgebiet – «Bucheggstrasse», 2005	18
K_3.4.1	Das Untersuchungsgebiet – «Rosengartenstrasse», 2005	20
K_3.5.1	Das Untersuchungsgebiet – «Hohlstrasse und Hardbrücke», 2005	22
K_3.6.1	Das Untersuchungsgebiet – «Hard- und Bullingerstrasse», 2005	24
K_3.7.1	Das Untersuchungsgebiet – «Sihlfeldstrasse», 2005	26
K_3.8.1	Das Untersuchungsgebiet – «Weststrasse», 2005	28
K_3.9.1	Das Untersuchungsgebiet – «Manesse- und Schimmelstrasse», 2005	30
K_3.10.1	Das Untersuchungsgebiet – «Seebahnstrasse», 2005	32

[www.statistik-stadt-zuerich.info](http://www.statistik-stadt-zuerich.info)

